

Streitpunkt Qualifikation

Beim 4. Zukunftssymposium der Finanzdienstleister in Fuschl wurde heiß diskutiert

Von Mag. Peter Kalab, Redaktionsleiter AssCompact

„Die meisten Marktteilnehmer warten nur, bis die Zeiten besser werden, damit sie weitermachen können wie bisher. Ich bin der Meinung: Wir müssen die Krise dazu nutzen, um unsere Beratung und die Produkte neu zu überdenken!“ Mit diesen Worten stimmte Netzwerker Michael Müller die Teilnehmer des 4. Zukunftssymposiums in Fuschl am See auf teils recht spannende Diskussionen ein.

Vor rund 100 namhaften Vertretern der österreichischen Finanzdienstleistungsbranche diskutierten auf Einladung von Michael Müller prominente Branchenvertreter über die Zukunft des Finanzmarktes. Dieser Topnetzwerkevent ist für viele schon ein Fixpunkt des Jahres, denn nur selten trifft man so viele „Leader“ der österreichischen Finanzszena an einem Ort und kann sich in entspannter Atmosphäre austauschen.

Als prominenter Gastreferent konnte Hans Jörg Schelling gewonnen werden, der als Unternehmer für den Markenerfolg von XXXLutz verantwortlich zeichnet. Schelling definierte Marketing als „in systematische Bahnen gelenkter Hausverstand“ und nannte als wichtigste Aufgabe erfolgreichen Marketings, eine Vertrauensbasis zwischen Kunden und Unternehmen zu schaffen.



Am Podium von links: Hannes Pfeifenberger (WKO), Christian Brandstätter (Continental), Franz Waghübinger (AssCompact), Gerhard Hopfgartner (Skandia), Kurt Molterer (Nürnberger) und Moderator und Veranstalter Michael Müller

In diese Richtung ging auch ein Diskussionsbeitrag des bekannten Consultants Dirk Herrmann, der die Aufgaben eines unabhängigen Investmentberaters mit jenen eines Mediziners verglich: Nur der Arzt, der seinen Patienten umfassend aufklärt, werde eine tragfähige Beziehung zum Patienten erlangen. Qualifizierte Beratung sei heute das Um und Auf.

Rechtsanwalt Ernst Brandl nahm dies zum Anlass, um provokant die Qualifikation vieler Finanzdienstleister in Frage zu stellen: „Nur ein Fünftel ist gut ausgebildet, vier Fünftel sind für den Beruf ungeeignet.“ Es sei dringend notwendig, die Qualität der Beratung zu verbessern. Fachgruppenobmann Wolfgang K. Göttl nahm seine Kollegen gegen die Angriffe Brandls in Schutz und wies diese Behauptungen als beleidigend zurück. Moderator Michael Müller machte daraufhin die Probe aufs Exempel und ließ im Saal abstimmen, ob die Mehrzahl der 15.000 Finanzdienstleister ausreichend ausgebildet sei. Das ernüchternde Ergebnis: Keiner im Saal hob die Hand.

Eine lebhafte Diskussion entwickelte sich auch bei der Diskussionsrunde mit Vertretern der Versicherungsgesellschaften und der Wirtschaftskammer. AssCompact Herausgeber Franz Waghübinger riet dabei der Vermittlerschaft, die Renditegeilheit nicht mehr mitzumachen, sondern bei den Produkten auf die Sicherheit der Kunden zu setzen - auch wenn die Renditechance bei „sicheren“ Produkten geringer ist. Den Kunden reinen Wein einzuschenken sei ein Gebot der Stunde.

Ein weiteres Highlight des Events war nach spannenden Podiumsdiskussionen ein Kabarettauftritt des Duos „Weinzettl & Rudle“ unter dem Titel „Wir müssen reden!“.